

Das Ende einer Epoche: WAS BLEIBT SIND WIR

*Ein Dokumentarfilm über Identität und Wandel im Ruhrgebiet von Werner Kubny und Per Schnell
Deutschland 2010 - 103 Min.*

Eine Landschaft, die zu Spaziergängen im Grünen einlädt; Industriehallen, die Kunst und Kultur beherbergen - der Ruhrpott ist schön geworden, der Strukturwandel ist vollzogen. Die Filmemacher Werner Kubny und Per Schnell haben diesen Moment genutzt, um ein letztes Glühen einzufangen. Zehn Jahre nach Werner Kubnys Film ABENTEUER RUHRPOTT blicken sie in WAS BLEIBT SIND WIR hinter die renovierten Fassaden, um zu erfahren, wie der Wandel das persönliche Leben der Menschen im Ruhrgebiet verändert hat. Im Zentrum steht die Frage, was übrig bleiben wird von der Ruhrpott-Identität, die einst von der ansässigen Schwerindustrie geprägt wurde.

Pressevorführung:

Mittwoch, 8.9.2010, 10.00 Uhr, Atelier im Savoy, Düsseldorf

Premieren:

Dienstag, 14.9.2010 18.00 Uhr und 20.30 Uhr mit Gästen, Schauburg Gelsenkirchen

Mittwoch, 15.9.2010, 20.15 Uhr, Metropolis Bochum

Donnerstag, 16.9.2010, 20.00 Uhr (Uhrzeit unter Vorbehalt), Filmwelt Herne

Sonntag, 19.9.2010, 15.00 Uhr, Astra Essen

Montag, 20.9.2010, 18.00 Uhr, Filmforum Duisburg

„Es hat sich hier einiges getan, doch das bekommt kaum einer mit. Das Ruhrgebiet ist leiser, hintergründiger geworden, es gibt viel mehr Zwischentöne“ hat Per Schnell beobachtet. „Ich habe das Gefühl, das ist unser letzter großer Film über das Ruhrgebiet. Weil da jetzt wirklich etwas zu Ende gegangen ist und man in einigen Jahren diese kraftvollen Bilder gar nicht mehr machen kann“, sagt Werner Kubny, der aus seiner Perspektive durch den Film führt.

Vor zehn Jahren hat sich Werner Kubny bereits mit den inneren Kämpfen und der Veränderung im Leben der Menschen aus dem „Revier“ beschäftigt. Daraus entstand ABENTEUER RUHRPOTT, ein Film, der den Lebensabschnitt derjenigen dokumentiert, die von der Schließung des Stahlwerks Rheinhausen und des Bergwerks Hugo/Ewald direkt betroffen waren.

Ein Jahrzehnt später begeben sich Kubny und Schnell erneut auf Spurensuche im Ruhrgebiet, um mit WAS BLEIBT SIND WIR ein subjektives Stimmungsbild der Menschen zu zeichnen, die von den massiven Entwicklungen in ihrer Heimat geprägt sind. Sie besuchen die Protagonisten aus ABENTEUER RUHRPOTT erneut, porträtieren Personen, die in der alten Struktur aufgewachsen sind, Verluste erlitten haben und sich mit mehr oder weniger Widerstand an die neuen Gegebenheiten anpassen mussten.

Stellvertretend für viele erzählt der ehemalige Bergarbeiter Rainer Musielak aus Gelsenkirchen, wie es war, vorzeitig ins „Bergfreie“ zu fallen und den Arbeitsplatz zu verlieren. Es war nicht leicht für ihn, eine neue Lebensperspektive zu entwickeln. Der Hochschullehrer Roland Günter setzte sich in den 70er Jahren für den Erhalt der Arbeitersiedlung Oberhausen-Eisenheim ein. Er lebt auch heute noch dort, und dank des Protests ist die Siedlung nicht nur erhalten, sondern auch zum Vorzeigeprojekt geworden. Theo Steegmann aus Duisburg ist seit jeher in der Stahlindustrie beschäftigt und kämpfte in den 80er Jahren für den Erhalt des Stahlwerks Rheinhausen. Heute kämpft er gegen die Zeit, denn in den nächsten Jahren werden viele hochqualifizierte Mitarbeiter in Rente gehen und mit ihnen wird das Fachwissen verschwinden, wenn es nicht rechtzeitig durch Leute wie Steegmann an die Jugend vermittelt wird.

Ebenso wichtig wie der Blick zurück ist den Filmemachern die Frage nach der Zukunft: In welcher Stimmung befindet sich die junge Generation, die sich den neuen Aufgaben in der Region widmet und sich ebenfalls sehr stark mit dem Ruhrgebiet als ihre Heimat identifiziert? Wie wird es zukünftig um den regional spezifischen Kampfgeist, den Zusammenhalt und die Lebensart stehen, wenn es keine „Malocher“ mehr gibt?

Die Modedesignerin Eva Gronbach lässt sich vom Ruhrgebiet inspirieren und machte mit ihrer Kollektion aus alter Bergarbeiterkleidung bereits international auf sich aufmerksam. Der Pfarrer Michael Kemper beobachtet die Veränderungen in Duisburg Marxloh, seit dort die große Moschee steht. Die türkische und die deutsche Gemeinde kommen gut miteinander aus, aber das

Zusammenleben in Marxloh hat sich verändert – neue Konflikte sind vorprogrammiert. Der Kabarettist und Autor Frank Goosen liebt und charakterisiert das Ruhrgebiet genau so, wie es ist.

Weitere Informationen und Bildmaterial unter www.was-bleibt-sind-wir.de

Pressekontakt:

TELEVISOR TROIKA GMBH
Sarah Möckel und Michael P. Aust
Trajanstr. 27
50678 Köln
fon 0049 221 931844 0
fax 0049 221 931844 9
sarah.moeckel@televisor.de
www.televisor.de

Vertrieb:

RealFiction Filmverleih
Joachim Kühn und Juliane Teut
Tel: 0221/9522111
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de